

Windkraft: Die Lösung für alle Probleme?

Ausgabe vom 24. April Zum Leserbrief: «Eine Lösung für den Frieden»

In seinem Leserbrief schreibt Ueli Hafner: «Russland finanziert seine Armee aus den Exporten von Öl, Gas und Uran. Eine Windkraftanlage ersetzt jährlich rund zwei Millionen Liter Öl. Damit ist die Windkraft nicht nur eine Lösung für Energiesicherheit, für saubere Luft und gegen den Klimawandel, sondern auch für den Frieden». In der Schweiz wurde bisher kein Strom aus Öl erzeugt. Somit ersetzt eine Windkraftanlage (WKA) kein Öl. Hingegen ist denkbar, dass Öl die Windkraft ersetzen muss. Weht kein Wind, müssen Reservekraftwerke aushelfen. Die acht Turbinen von Birr (AG) verbrauchen 1540 Tonnen Diesel - pro Tag. In den neun Winterhalbjahren 2015/16 - 2023/24 standen die Schweizer WKA an 65 Tagen still. WKA bieten keine Gewähr für Energiesicherheit und saubere Luft. Hilft Windkraft wenigstens gegen den Klimawandel? Nicht im Kanton Zürich, wo mit einer Ausnahme alle Eignungsgebiete ganz oder teilweise im Wald liegen. Wald ist ein Hort der Biodiversität, und diese ist ein Garant für den Klimaschutz. Bis Aufforstungen ihre Schutzfunktion für Biodiversität und Klima wieder voll erfüllen können, dauert es 80 bis 100 Jahre. Eine Windkraft, die Energiesicherheit, saubere Luft, Klimaschutz und obendrein noch Frieden böte, wäre eine Eier legende Wollmilchsau. Das ist sie nicht. Was man ihr aber lassen muss: Sie legt tatsächlich Eier! Goldene Eier für die WKA-Betreiber, die für ihren Strom dank Bundessubventionen bis zum Viereinhalb-Fachen des Marktpreises kassieren können. Kuckuckseier für die kleinen Strombezüger, welche die Subventionen mit dem Netzzuschlag auf ihrer Stromrechnung finanzieren müssen.

Hermine Weidmann, Winterthur